

Ich bin von je der Ordnung Freund gewesen,
Möcht' ihn auch tot im Wochenblättchen lesen.

Mephistopheles. Ja, gute Frau, durch zweier
Zeugen Mund

Wird allertwegs die Wahrheit kund;
Habe noch gar einen feinen Gefellen,
Den will ich Euch vor den Richter stellen.
Ich bring' ihn her.

Marthe. O, tut das ja!

Mephistopheles. Und hier die Jungfrau ist
auch da? —

Ein braver Knab'! ist viel gereift,
Fräuleins alle Höflichkeit erweist.

Margarete. Müßte vor dem Herrn schamrot
werden.

Mephistopheles. Vor keinem Könige der
Erden.

Marthe. Da hintern Haus in meinem
Garten

Wollen wir der Herrn heut abend warten.

Strasse.

Faust. **Mephistopheles.**

Faust. Wie ist's? Will's fördern? Will's
bald gehn?

Mephistopheles. Ah bravo! Find' ich Euch
in Feuer?

In kurzer Zeit ist Gretchen Euer.
Heut abend sollt Ihr sie bei Nachbars Matthen
sehn:

Das ist ein Weib wie auserlesen
Zum Kuppler- und Zigeunerwesen!

Faust. So recht!

Mephistopheles. Doch wird auch was von
uns begehrt.

Faust. Ein Dienst ist wohl des andern wert.
Mephistopheles. Wir legen nur ein gültig

Zeugnis nieder,

Daß ihres Ehrentum ausgerechte Glieder
In Padua an heil'ger Stätte ruhn.

Faust. Sehr klug! Wir werden erst die
Reise machen müssen!

Mephistopheles. Sancta Simplicitas! Darum
ist's nicht zu tun,

Bezeugt nur, ohne viel zu wissen.

Faust. Wenn Er nichts Bessers hat, so ist
der Plan zerrissen.

Mephistopheles. O heil'ger Mann! Da
wart Ihr's nun!

Ist es das erste Mal in Eurem Leben,

Daß Ihr falsch Zeugnis-abgelegt?

Habt Ihr von Gott, der Welt und was sich drin
bewegt,

Vom Menschen, was sich ihm in Kopf und Her-
zen regt,

Definitionen nicht mit großer Kraft gegeben?
Mit frecher Stirne, kühner Brust?

Und wollt Ihr recht ins Innere gehen,

Habt Ihr davon, Ihr müßt es grad' gestehen,
Sobiel als von Herrn Schwerdtleins Tod ge-
wußt!

Faust. Du bist und bleibst ein Lügner, ein
Sophiste.

Mephistopheles. Ja, wenn man's nicht ein
bißchen tiefer wüßte,
Denn morgen wirst, in allen Ehren,
Das arme Gretchen nicht betören
Und alle Seelenlieb' ihr schwören?

Faust. Und zwar von Herzen.

Mephistopheles. Gut und
schön!

Dann wird von ewiger Treu und Liebe,
Von einzig überalmächtigem Triebe —
Wird das auch so von Herzen gehn?

Faust. Laß das! Es wird! — Wenn ich
empfinde,

Für das Gefühl, für das Gewühl
Nach Namen suche, keinen finde,
Dann durch die Welt mit allen Sinnen schweife,
Nach allen höchsten Worten greife,
Und diese Blut, von der ich brenne,
Unendlich, ewig, ewig nenne,
Ist das ein teuflisch Lügenpiel?

Mephistopheles. Ich hab' doch recht!

Faust. Hör'!

merk' dir dies —

Ich bitte dich und schone meine Lunge —
Wer recht behalten will und hat nur eine
Zunge,

Behält's gewiß.
Und komm, ich hab' des Schwägens überdruß;
Denn du hast recht, vorzüglich weil ich muß.

Garten.

Margarete an **Fausts** Arm, **Marthe** mit **Me-
phistopheles** auf und ab spazierend.

Margarete. Ich fühl' es wohl, daß mich der
Herr nur schont,
Herab sich läßt, mich zu beschämen.

Ein Reisender ist so gewohnt,

Aus Güteigkeit fürlieb zu nehmen;

Ich weiß zu gut, daß solch erfahrenen Mann
Mein arm Gespräch nicht unterhalten kann.

Faust. Ein Blick von dir, ein Wort mehr
unterhält
Als alle Weisheit dieser Welt. (Er küßt ihre
Hand.)

Margarete. Inkommodiert Euch nicht! Wie
kömt Ihr sie nur küssen?

Sie ist so garstig, ist so rauh!

Was hab' ich nicht schon alles schaffen müssen!
Die Mutter ist gar zu genau. (Gehn vorüber.)

Marthe. Und Ihr, mein Herr, Ihr reist so
immerfort?

Mephistopheles. Ach, daß Gewerbe und Pflicht
uns dazu treiben!

Mit wie viel Schmerz verläßt man manchen
Ort

Und darf doch nun einmal nicht bleiben!

Marthe. In raschen Jahren geh't's wohl an,
So um und um frei durch die Welt zu streifen;
Doch kömmt die böse Zeit heran,